

Angst vor Krankheiten

Datenbasis:	2.814 Befragte
Erhebungszeitraum:	7. Oktober bis 1. November 2019
statistische Fehlertoleranz:	+/- 2,5 Prozentpunkte
Auftraggeber:	DAK-Gesundheit

1. Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands

Wie auch in den vergangenen Jahren, schätzt die Mehrheit der Bürger (88 %) ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand als eher gut (56 %) oder sogar sehr gut (32 %) ein.

Nur wenige bewerten ihren Gesundheitszustand als eher schlecht (10 %) oder sehr schlecht (2 %).

Befragte unter 45 Jahren stufen ihren aktuellen Gesundheitszustand noch häufiger als ältere Befragte als eher oder sehr gut ein.

▪ Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands

		Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand schätzen ein als			
		sehr gut %	eher gut %	eher schlecht %	sehr schlecht % ^{*)}
insgesamt:	2010	29	56	11	2
	2011	32	56	10	2
	2012	32	56	9	2
	2013	36	52	9	2
	2014	30	58	10	2
	2015	30	56	11	2
	2016	31	57	10	2
	2017	32	56	9	2
	2018	32	57	8	2
	2019	32	56	10	2
Nord		27	61	10	1
Nordrhein-Westfalen		31	54	11	2
Mitte		33	52	12	1
Baden-Württemberg		32	58	6	3
Bayern		42	49	7	1
Ost		27	59	11	2
Männer		36	53	8	2
Frauen		28	58	11	2
14- bis 29-Jährige		53	42	3	1
30- bis 44-Jährige		35	57	7	0
45- bis 59-Jährige		29	56	11	3
60 Jahre und älter		20	62	14	3
Hauptschule		21	55	18	5
mittlerer Abschluss		26	59	13	2
Abitur, Studium		34	56	7	1

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2. Die am meisten gefürchteten Krankheiten

Am meisten fürchten sich die Befragten – wie auch in den Vorjahren – vor Krebs (69 %).

49 Prozent fürchten sich vor Alzheimer bzw. Demenz, 45 Prozent vor Schlaganfällen und 43 Prozent vor Unfällen mit schweren Verletzungen. 38 Prozent haben in Bezug auf sich selbst Angst vor einem Herzinfarkt und 33 Prozent fürchten sich vor schweren Augenerkrankungen bis hin zur Erblindung.

Mit Ausnahme des Herzinfarkts fürchten Frauen alle genannten Krankheiten etwas häufiger als Männer. Besonders deutlich wird dies in Bezug auf Krebs bzw. Alzheimer oder Demenz.

Ältere Befragte haben häufiger als jüngere Befragte Angst vor Alzheimer bzw. Demenz oder einem Schlaganfall.

▪ Die am meisten gefürchteten Krankheiten I

In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst

		Krebs	Alzheimer, Demenz	Schlag-anfall	Unfall mit schweren Verletzungen	Herz-infarkt	schwere Augen-erkrankung
		%	%	%	%	%	%
insgesamt:	2010	73	50	52	53	45	-
	2011	73	54	54	57	45	-
	2012	68	48	46	49	41	-
	2013	67	51	47	45	39	-
	2014	69	49	47	49	40	-
	2015	68	50	48	48	41	37
	2016	69	50	47	43	40	34
	2017	65	39	40	37	33	28
	2018	68	50	45	43	38	30
	2019	69	49	45	43	38	33
Nord	Nordrhein-Westfalen	73	51	43	46	36	36
	Mitte	66	49	49	38	44	38
	Baden-Württemberg	64	41	36	39	32	25
	Bayern	68	51	43	42	35	32
	Ost	71	50	49	44	42	39
Männer	Männer	63	44	41	39	38	31
	Frauen	75	55	48	47	39	36
14- bis 29-Jährige	14- bis 29-Jährige	74	40	38	45	39	40
	30- bis 44-Jährige	75	46	47	50	41	27
	45- bis 59-Jährige	66	51	44	41	37	31
	60 Jahre und älter	64	56	47	39	37	37
Hauptschule	Hauptschule	67	56	49	43	41	41
	mittlerer Abschluss	66	50	48	43	41	34
	Abitur, Studium	70	49	41	42	34	30

Vor psychischen Erkrankungen wie Depressionen oder Burnout fürchten sich 30 Prozent der Befragten. Schwere Lungenerkrankungen wie Asthma Bronchiale bereiten 21 Prozent, Diabetes 16 Prozent Sorge. Nur jeder Zehnte (11 %) hat Angst, eine Geschlechtskrankheit, wie z.B. Aids, zu bekommen.

Häufiger als der Durchschnitt aller Befragten haben die unter 30-Jährigen in Bezug auf sich selbst Angst vor diesen Krankheiten.

▪ Die am meisten gefürchteten Krankheiten II

In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst

		Psychische Erkrankung	Schwere Lungen- erkrankung	Diabetes	Geschlechts-*) krankheit
		%	%	%	%
insgesamt:	2010	30	26	20	14
	2011	36	27	20	19
	2012	28	22	16	14
	2013	26	21	16	16
	2014	28	22	16	11
	2015	30	24	18	14
	2016	27	24	18	13
	2017	24	18	17	9
	2018	27	18	15	10
	2019	30	21	16	11
Nord	Nordrhein-Westfalen	29	21	17	10
	Mitte	30	23	20	14
	Baden-Württemberg	30	20	9	12
	Bayern	28	17	17	10
	Ost	29	21	18	12
Männer	Männer	24	20	16	10
	Frauen	35	22	16	12
14- bis 29-Jährige	14- bis 29-Jährige	42	27	25	28
	30- bis 44-Jährige	37	18	15	11
	45- bis 59-Jährige	28	20	14	6
	60 Jahre und älter	20	22	13	4
Hauptschule	Hauptschule	26	29	18	11
	mittlerer Abschluss	26	19	14	8
	Abitur, Studium	31	18	16	8

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

3. Angst vor Alzheimer oder Demenz

Diejenigen, die persönlich Angst vor Alzheimer oder Demenz haben, wurden nach den Gründen dafür gefragt. 75 Prozent dieser Befragten machen sich Sorgen, daran zu erkranken, weil die Krankheit bislang unheilbar ist, jeweils 74 Prozent, weil sie dann auf die Pflege von anderen Menschen angewiesen wären bzw. weil Demenz oder Alzheimer jeden Menschen treffen kann.

Dass sie aufgrund eines rasanten Anstiegs der Krankheitsfälle Angst vor Alzheimer oder Demenz haben, geben 45 Prozent der Befragten an. 43 Prozent begründen ihre Sorge mit Krankheitsfällen in der Familie oder im Freundeskreis. Vergleichsweise weniger Befragte (27 %) machen sich aufgrund von Berichten über Alzheimer oder Demenz in den Medien Sorgen, daran zu erkranken.

▪ Angst vor Alzheimer oder Demenz I *)

Es machen sich Sorgen, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken...	insgesamt: **)					Männer	Frauen
	2015	2016	2017	2018	2019		
	%	%	%	%	%	%	%
... weil die Krankheit bislang unheilbar ist	69	75	69	72	75	72	77
... weil sie dann auf die Pflege von anderen Menschen angewiesen wären	70	73	68	76	74	71	76
... weil Demenz oder Alzheimer jeden Menschen treffen kann	71	78	72	73	74	71	76
... weil die Krankheitsfälle so rasant ansteigen	48	53	47	45	45	42	48
... wegen Krankheitsfällen in der Familie oder im Freundeskreis	42	44	44	42	43	41	44
... aufgrund von Berichten über Demenz/Alzheimer in den Medien	34	29	27	27	27	30	25

*) Basis: Befragte, die Angst haben, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

**) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Die unter 30-jährigen Befragten begründen ihre Angst vor Alzheimer oder Demenz überdurchschnittlich häufig damit, dass die Krankheiten bislang unheilbar sind bzw. aufgrund von Berichten darüber in den Medien.

▪ Angst vor Alzheimer oder Demenz II *)

Es machen sich Sorgen, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken...	insgesamt %)	14- bis 29- Jährige %)	30- bis 44- Jährige %)	45- bis 59- Jährige %)	60 Jahre und älter %)
... weil die Krankheit bislang unheilbar ist	75	82	74	74	72
... weil sie dann auf die Pflege von anderen Menschen angewiesen wären	74	69	73	71	78
... weil Demenz oder Alzheimer jeden Menschen treffen kann	74	78	75	75	71
... weil die Krankheitsfälle so rasant ansteigen	45	42	35	45	53
... wegen Krankheitsfällen in der Familie oder im Freundeskreis	43	38	42	45	44
... aufgrund von Berichten über Demenz/Alzheimer in den Medien	27	38	20	27	28

*) Basis: Befragte, die Angst haben, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

**) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

4. Vorbeugende Maßnahmen

Um Krankheiten vorzubeugen, treibt eine große Mehrheit der Befragten regelmäßig Sport (83 %). 77 Prozent trinken nur wenig Alkohol, 75 Prozent achten auf die richtige Ernährung, 70 Prozent rauchen nicht und 69 Prozent lesen und suchen geistige Herausforderungen, um Krankheiten vorzubeugen.

Frauen geben in Bezug auf alle der genannten Vorbeugemaßnahmen etwas häufiger als Männer an, dass sie diese umsetzen. Besonders deutlich sind die Unterschiede im Hinblick auf einen geringen Alkoholkonsum und die richtige Ernährung.

Dass sie lesen und geistige Herausforderungen suchen, um Krankheiten vorzubeugen, geben die über 30-Jährigen häufiger als die unter 30-Jährigen an.

▪ Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen I

Um Krankheiten vorzubeugen...

		treiben regel- mäßig Sport	trinken nur wenig Alkohol	achten auf richtige Ernährung	rauchen nicht	lesen und suchen geistige Heraus- forderungen
		%	%	%	%	%
insgesamt:	2010	80	78	77	73	68
	2011	81	80	78	72	67
	2012	78	75	74	66	67
	2013	79	75	73	68	69
	2014	80	79	78	68	70
	2015	77	70	71	61	63
	2016	80	71	77	69	68
	2017	76	67	71	58	66
	2018	80	71	71	65	71
	2019	83	77	75	70	69
Nord		86	78	76	69	70
	Nordrhein-Westfalen	82	82	77	73	73
	Mitte	77	72	78	72	71
	Baden-Württemberg	89	75	79	74	68
	Bayern	82	73	76	70	68
Ost	83	76	70	64	65	
Männer		82	69	68	67	64
	Frauen	84	84	82	73	74
14- bis 29-Jährige		88	76	76	72	59
	30- bis 44-Jährige	87	80	74	73	75
	45- bis 59-Jährige	81	77	72	66	68
	60 Jahre und älter	79	74	79	71	71
Hauptschule		71	75	67	57	52
	mittlerer Abschluss	80	78	71	69	67
	Abitur, Studium	86	76	79	73	76

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten geht zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung, um Krankheiten vorzubeugen (58 %).

Den Gesundheits-Check gegen Herz-Kreislaufkrankungen nutzen 43 Prozent, 34 Prozent machen Entspannungsübungen gegen Stress.

Nur 1 Prozent aller Befragten gibt an, zur Krankheitsvorsorge nichts Besonderes zu machen.

Frauen gehen deutlich häufiger als Männer zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung und machen etwas häufiger Entspannungsübungen gegen Stress.

Der Anteil derjenigen, die zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung gehen oder den Gesundheits-Check gegen Herz-Kreislaufkrankungen nutzen, steigt mit zunehmendem Alter der Befragten deutlich an.

▪ Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen II

Um Krankheiten vorzubeugen...

		gehen zur Krebs- Vorsorgeunter- suchung %	nutzen den Gesund- heits-Check gegen Herz- Kreislaufkrankungen %	machen Ent- *) spannungs- übungen %	machen nichts Besonderes %
insgesamt:	2010	60	44	32	1
	2011	60	45	34	1
	2012	58	44	29	1
	2013	58	43	31	2
	2014	57	41	30	1
	2015	54	41	30	3
	2016	56	46	32	2
	2017	49	37	31	3
	2018	56	43	34	2
	2019	58	43	34	1
Nord		61	47	40	2
Nordrhein-Westfalen		64	47	26	1
Mitte		56	43	40	1
Baden-Württemberg		51	35	36	1
Bayern		56	41	35	1
Ost		54	44	30	2
Männer		48	43	30	2
Frauen		67	44	38	0
14- bis 29-Jährige		26	14	31	1
30- bis 44-Jährige		56	37	33	2
45- bis 59-Jährige		69	51	36	1
60 Jahre und älter		67	58	35	1
Hauptschule		62	50	29	4
mittlerer Abschluss		63	51	34	2
Abitur, Studium		59	43	37	0

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich